

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 100 (1993)

Heft: 4

Artikel: Für den freien Warenverkehr mit Sekundärrohstoffen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-678353>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IMB '93

Die Vorbereitungen zur IMB '93 laufen auf Hochtouren. Die Aufmerksamkeit der internationalen Bekleidungs- und Textilverarbeitungsindustrie richtet sich auf Köln. Hier werden vom 21. bis 25. September 1993 über die Präsentation technischer Neuheiten hinaus spezifisches Marketingwissen vermittelt und neue Kooperationen zwischen den Märkten aller Kontinente erwartet. Schon immer war diese Veranstaltung das wichtigste Forum der Bekleidungstechnik. Zusätzlich wird sie 1993 die zentrale Messe für alle Bereiche des industriellen Nähens sein und auch Lösungen präsentieren, die in Köln bisher zur interzum vorgestellt wurden.

Der Bekleidungs- und Textilverarbeitungs-Industrie stellen sich durch die veränderte weltwirtschaftliche Lage neue Herausforderungen. Die IMB '93 will durch neue Komponenten und ein erweitertes Angebot der Aussteller die Instrumentarien liefern, diese Herausforderungen auf wirtschaftlichem und technischem Gebiet zu bewältigen.

600 Aussteller

Über 600 ausstellende Unternehmen aus rund 30 Ländern werden die Veranstaltung als wichtigste Plattform für die Vorstellung ihrer Produkte und technischen Lösungen nutzen. Die IMB '93 präsentiert das weltweit grösste Spektrum an Maschinen und Verfahren für die Bekleidungstechnik und Textilverarbeitung. Zur kommenden Veranstaltung wurde das Angebot über die reine Bekleidungsherstellung hinaus auf alle Industriebereiche erweitert, in denen die Produktionselemente Zuschnitt und Nähen notwendig sind.

Breites Angebot

Präsentiert wird eine grosse Palette für Anwender aus allen Bereichen der Bekleidungsindustrie und Textilverarbeitung. Es wendet sich an Entscheider aus den Bereichen Damen- und Herrenoberbekleidung, Kinderbekleidung sowie Berufs- und Sportbekleidung, aber auch an Techniker und Manager aus den Sparten Wäsche, Maschenwaren, Lederbekleidung und Pelzverarbeitung.

Textilverarbeitung

Die IMB '93 zeigt Maschinen und Verfahrenstechniken für die textil- und lederverarbeitende Industrie wie z. B.

Heimtextilien, Lederwaren, Schonbezüge, Polster, Camping- und Freizeitarikel. Dabei wurden Maschinen und Verfahren in das Angebotsspektrum der IMB '93 integriert, die bisher zur interzum in Köln präsentiert wurden.

Industrie-Textilien

Auch Hersteller von Industrietextilprodukten sollen technische Lösungen in Köln finden.

Dazu gehören die Produktion von Fahrzeugsitzen, Zelten und Planen, Gurten, Ballons, Netzen und Bespannungen, Markisen und Segeln, Schirmen, textilen Behältern sowie Filtern, Polierscheiben, Filzwaren und Plissées.

Lehre und Forschung

Fachschulen, Hochschulen, Forschungs- und Beratungsinstitute stellen eine weitere Besucherzielgruppe der Veranstaltung dar. Wissenschaft und Praxis treffen sich in Köln zum Erfahrungsaustausch.

Kooperationsbörse

Neu findet die Kooperationsbörse statt. Hier werden wirtschaftliche Kapazitäten – vor allem der Lohnfertigung – auf weltweiter Basis ausgetauscht. Die Entscheider werden hier die Möglichkeit haben, komprimiert neue Wirtschaftsregionen und Handelszonen kennenzulernen. Das Potential beispielsweise in Übersee und in Osteuropa und dabei insbesondere die baltischen Staaten, der rechtlich-administrative Rahmen des EG-Handels.

Managementseminare

Die Fachgemeinschaft Näh- und Bekleidungsmaschinen im Verband Deut-

scher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) – ideeller Träger der Messe – veranstaltet zur IMB '93 Managementseminare. Hier werden modernste Unternehmensstrategien vorgestellt, zugleich Wege für das zukünftige Verhalten auf den Weltmärkten aufgezeigt. Die Referate behandeln Themen wie Kostenrechnung, Kalkulation, Betriebsorganisation, Controlling oder Aufbau von Vertriebssystemen und bieten Ansätze für die Managementweiterbildung.

JR ■

Für den freien Warenverkehr mit Sekundärrohstoffen

Anlässlich des vom Club de Bruxelles am 11. und 12. Februar veranstalteten Kongresses über «Die Abfallwirtschaft in Europa» hat Francis Veys, Generalsekretär des BIR (Internationaler Dachverband der Wiedergewinnungs- und Wiederverwertungsindustrie für Eisen und Stahl, NE-Metalle, Altpapier, Textilien und Kunststoffe), erneut darauf hingewiesen, dass das BIR sowie die Wiedergewinnungs- und Wiederverwertungsindustrie im allgemeinen der Strategie der EG in Sachen Abfallwirtschaft zustimmt.

Allerdings bedauert der Verband, dass die Aktionen der EG nicht ausreichend aufeinander abgestimmt sind. Diese Aktionen haben fast ausschliesslich die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung von Abfällen zum Ziel – auf Kosten der Verhütung des Entstehens von Abfällen, die eigentlich das oberste Ziel der EG ist. Ferner wird bedauert, dass das Subsidiaritätsprinzip überwiegend angewendet wird und dass häufiger auf weniger zwingende Richtlinien als auf Verordnungen zurückgegriffen wird. Das Fehlen einer gemeinsamen Politik kann zu Wettbewerbsverzerrungen führen. Ferner bedauert das BIR, dass sich die Diskussionen in Sachen Umweltschutz und Industrie zu einer politischen Debatte Nord–Süd, Ost–West, arme/reiche Länder ausgeweitet haben.

Mehr denn je fordert BIR nach der Fertigstellung des Europäischen Binnenmarktes am 1. Januar 1993 und der Verabschiedung der Verordnung über die grenzüberschreitende Verbringung von Abfällen eine klare Unterscheidung zwischen Abfällen und Sekundärrohstoffen (die übrigens im Ansatz in der Rahmenrichtlinie über Abfälle erwähnt wird) sowie den freien Warenverkehr für Sekundärrohstoffe. Es ist unbegreiflich, dass aufgrund einer EG-Rahmenrichtlinie über Abfälle die Recyclingindustrie den gleichen Regeln wie die Abfallentsorgungsbetriebe oder die Betreiber von Mülldeponien unterworfen sein sollte. Ferner ist es inakzeptabel, dass einige ungefährliche Produkte, die von der Wiedergewinnungsindustrie gesammelt, aufbereitet, vermarktet und manchmal über weite Entferungen hinweg transportiert werden, administrativen Formalitäten (wie z. B. Angabe des Erstproduzenten, Folgedokument, vorherige Benachrichtigung und Genehmigung der zuständigen Behörden...) unterliegen.

Auch wenn das Selbstversorgungs- und das Proximitätsprinzip bei für die Endlagerung bestimmten Abfällen gerechtfertigt ist, ist dies doch bei «für die Wiederverwertung bestimmten Abfällen» fraglich und bei Sekundärrohstoffen vollkommen inakzeptabel.

pd-BIR, 1000 Bruxelles ■

ten, es auffrischen oder erweitern – im Selbststudium am PC.

Das dialogorientierte Lernprogramm eignet sich für alle, die mit Wälzlagern zu tun haben, ob in Einkauf und Materialwirtschaft, in der Konstruktion und Entwicklung oder bei der Montage. Besonders hilfreich ist das W.L.S. für die Aus- und Weiterbildung, natürlich auch im Schulbereich.

Vier unabhängige Module

Das Programm besteht aus vier unabhängigen Modulen, die je nach Informationsbedarf auch einzeln erhältlich sind.

Modul 1: Wälzlagerkurzzeichen

Schrittweise wird die Bezeichnungssystematik von Wälzlagern erläutert, also Basiskennzeichen, Vor- und Nachsetzzeichen.

Modul 2: Wälzlagerbauarten und ihre Eigenschaften

Hier werden die unterschiedlichen Wälzlagerbauarten eingehend erklärt. Hinweise auf spezifische Merkmale der einzelnen Bauarten geben wertvolle Tips für die Auswahl von Wälzlagern bei unterschiedlichen Anwendungen.

Modul 3: Wälzlagermontage

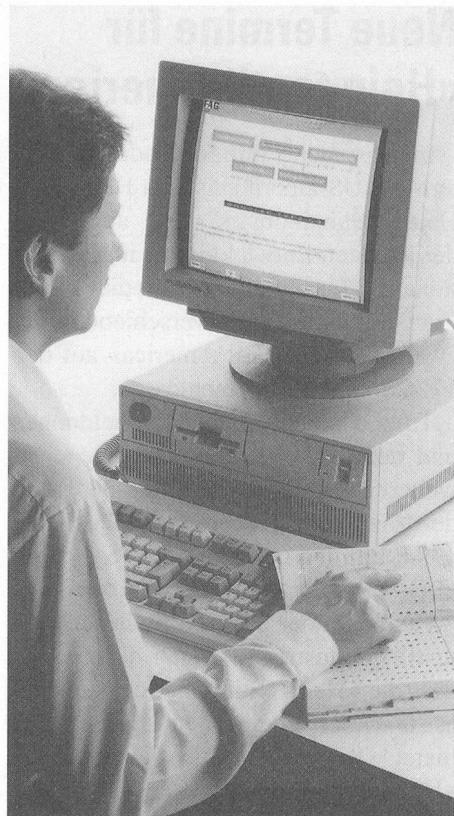
Darstellung charakteristischer Ein- und Ausbausituationen zeigen den richtigen Umgang mit Wälzlagern. Denn sachgemäße Handhabung hilft mit, frühzeitig Schäden zu vermeiden.

Modul 4: Wälzlagerschäden

Anhand typischer Schadensbilder kann auf mögliche Ursachen eines Lagerausfalls geschlossen werden. So lassen sich schon bei der Reparatur die Ursachen beseitigen und zukünftige Schäden vermeiden.

Benutzerfreundliche Handhabung

Die menügesteuerte Bedienerführung, abrufbare Erläuterungen auf Hilfsmasken sowie ausführliche Benutzerhinweise erleichtern auch dem Ungeübten den Umgang mit dem W.L.S. In allen



Computerunterstütztes Lernprogramm ermöglicht Selbststudium am PC über alles Wissenswerte zum Thema Wälzläger.

Foto: FAG

Modulen machen begleitende Testfragen den Lernerfolg sofort sichtbar. Zusätzliches Lehrpersonal ist nicht erforderlich.

Hardware-Voraussetzungen

Für das W.L.S. wird ein IBM-kompatibler PC mit mindestens 286er-Prozessor, 640 KB Arbeitsspeicher, 12 MB Festplattspeicher, eine DOS-Version ab 3.1, VGA-Karte und Farbmonitor empfohlen.

Sprachversionen und Lieferumfang

Das Wälzläger-Lern-System liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Zum Lieferumfang gehören neben den Programmdisketten (3½" mit 1,44 MB; 5¼" mit 1,2 MB) ein Handbuch sowie begleitende Arbeitsunterlagen wie z. B. die Broschüre «Montage von Wälzlagern».

pd-FAG (Schweiz), Oberglatt ■

Wälzlagewissen leicht gemacht

Besseres Fachwissen kommt der Gebrauchsduer von Wälzlagern zugute. Solides Basiswissen über die Eigenschaften der verschiedenen Lagerarten, über das Bezeichnungssystem, über die Montage und über die Vermeidung von Lagerschäden ist deshalb besonders wichtig.

Als Erweiterung des Schulungsangebotes bietet FAG das neu entwickelte Wälzläger-Lern-System W.L.S. an. Mit diesem Programm kann sich jeder das notwendige Wälzlagewissen erarbei-